

Leben und Lernen
In Solidarität und Gemeinschaft e.V.
Pallottinischer Freiwilligendienst



Newsletter Februar 2016

*Vielen herzlichen Dank
für Ihre Spende!
Mit Ihrer Unterstützung
verbrachten unsere Freiwilligen
im Jahr 2015 rund 100
Dienstmonate mit und für
Menschen in der Eine Welt.*



Jahrgang 2014 - 2015 beim Rückkehrseminar



Jahrgang 2015 - 2016 und das Vorbereitungsteam beim Besuch des BMZ

Aus dem Dienst

Theresa Wentz berichtet aus dem Mädcheninternat "Fray Escoba" in Osorno/Chile

Am 15. Dezember hatten die meisten Schulen ihren letzten Schultag vor den Sommerferien und fast alle Chicas (die Mädels) haben nun das Internat verlassen. Da aber nicht an allen Schulen die Ferien am gleichen Tag beginnen, wie in Deutschland, haben einige noch Unterricht. So bleiben jetzt noch vier Mädchen bis Ende Dezember im Internat.



Durch die lange Zeit, die wir jetzt schon hier sind, haben wir uns gut aneinander gewöhnt und mittlerweile auch ein richtig gutes Verhältnis zu den Mädchen. Sie sind uns gegenüber viel offener als am Anfang und die Gespräche, die wir mit ihnen führen, gehen nun auch über die anfänglichen Ober-

flächlichkeiten hinaus. In meinem letzten Brief habe ich ja bereits kurz erwähnt, dass hinter den Fassaden der Mädchen oft erschreckendere Geschichten stecken, als man vermuten mag - genau das haben wir dann auch miterlebt. Vor einigen Monaten hat ein Mädchen des Internats versucht sich das Leben zu nehmen. Das war für alle ein Schock... sowohl für die Mädels, als natürlich auch für uns.

Durch diesen Vorfall wurde uns, wie ein Schlag ins Gesicht, vor Augen geführt, wie wichtig es ist, mit den

Mädchen eine gute Beziehung und Vertrauen aufzubauen, auch, da die Beziehungen unter den Mädchen meist sehr oberflächlich sind und sie sich oft lieber über "Whatsapp" mit anderen Freunden unterhalten, als den direkten Kontakt untereinander zu suchen und zu verbessern.

Im letzten Brief habe ich erzählt, dass Janka und ich täglich eine Stunde ins "Colegio" - der Schule der Fundación gehen, um dort auf die Kinder aufzupassen. Ich muss ehrlich sagen, dass es sich am Anfang etwas schwieriger gestaltete, als gedacht. Es war echt schwierig das Spanisch der Kleinen zu verstehen, vor allem, weil sie oft nuscheln, so schnell brabbeln, häufig das Thema wechseln oder sechs Kinder im gleichen Moment 100 verschiedene Fragen stellen.

Aber zu unserer Freude haben wir uns sehr schnell daran gewöhnt und nach einigen Wochen konnte wir die meisten Fragen nicht nur verstehen, sondern sogar beantworten :D

Für die Kleinen ist es sehr spannend, dass wir aus einem anderen Land kommen und eine völlig andere Sprache sprechen. Sie sagen dann immer: "Tía Janka und Tía Theresa unterhaltet euch mal auf eurer Sprache" oder sie wollen wissen, wie ihre Namen auf deutsch ausgesprochen werden. Wenn wir ihnen dann sagen, dass es ihre Namen in Deutschland gar nicht gibt, lachen sie sich immer kaputt.

Vorbereitung auf dem Eine Welt Camp

Im Mai 2015 trafen sich über 150 RückkehrerInnen, Maz in Vorbereitung und Interessierte zum eine Welt Camp auf dem Jakobsberg bei Bingen. Thema der Vorträge, Workshops und des Feierns war "Mobilität". Das Camp war Teil unserer Vorbereitung. Mit den Teilnehmenden sind wir von Odernheim über Bad Kreuznach auf den Jakobsberg gepilgert.

Hier die pallottinische Gruppe mit Maz aus den letzten sechs Jahrgängen.



Gedankenaustausch zu den Einsätzen und Perspektiven in Ostafrika

RückkehrerInnen aus Uganda und Kenia trafen sich mit dem Team zu einem Gedankenaustausch am 1. Adventswochenende.

Diskutiert wurde auch die Perspektiven der Einsätze und Freiwilligendienste von jungen Menschen aus den Partnerländern in Deutschland.

Im Bild Stefan, Ihab, Hannah, Daniel, Carolin und Dorothee.

